

---

Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat; Erinnerung an verfolgte Stadträte und Stadträtinnen in der NS-Zeit

KSD 20140569

---

## **Die Grünen im Rat**

Die Grünen im Rat • Rathausplatz 10 • 67059 Ludwigshafen

**An die  
Vorsitzende des Stadtrats  
Frau Oberbürgermeisterin  
Dr. Eva Lohse  
Rathausplatz 20  
67059 Ludwigshafen**

Stadtratsfraktion  
Hans-Uwe Daumann Fraktionsvorsitzender  
Monika Kleinschnitger stv. Vorsitzende  
Ibrahim Yetkin stv. Vorsitzender  
Heike Hess  
Dr. Bernhard Braun  
Heinz Zell  
Postfach 21 05 23  
67005 Ludwigshafen

Geschäftsstelle Rathausplatz 10  
67059 Ludwigshafen

Telefon: 0621/ 52 30 23  
Telefax: 03222 / 246 420 8  
Mail: fraktion@gruene-lu.de

Ludwigshafen, den 8.12.2014

### **Antrag zur Stadtratssitzung am 15.12.2014 Erinnerung an verfolgte Stadträte und Stadträtinnen in der NS-Zeit**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Dr. Lohse,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen:

Der Stadtrat erinnert sich im zeitlichen Umfeld des Gedenkens an 70 Jahre Kriegsende und Zerschlagung der NS-Diktatur im Mai 2015 mit einer Erinnerungstafel im Foyer des Stadtrates oder im Stadtratssaal seiner verfolgten Stadträte und Stadträtinnen, die 1933 Opfer der nationalsozialistischen Diktatur wurden.

#### **Begründung:**

Systematisch wurde Deutschland nach dem 30. Januar 1933 Parteien verboten, die Gewerkschaften aufgelöst und Regimekritiker verfolgt. In Ludwigshafen war das nicht anders: Die NSDAP übernahm die Macht, die Gleichschaltung des Stadtrates vollzog sich unter Druck und mit Gewalt zügig und das Ende der Parteien wurde auch hier vollzogen. Die Mandatsträger der KPD, die nach dem Reichstagsbrand im Februar 1933 als illegal galt, waren verhaftet, untergetaucht oder bereits emigriert: Herbert Müller, Karl Harth, Josefine Pister, Max Frenzel (linke Kommunisten). Sämtliche SPD-Abgeordnete wurden in der Nacht vom 11./12. März 1933 in „Schutzhaft“ genommen: Richard Hammer, Karl Sauer, Philipp Steinmetz, Valentin Bauer, Susanna Jakobshagen, Karl Fischer, Adolf Eberhard, Adam Schumann, August Baum, Lina Rauschert, Jakob Krug, Fritz Kohlhammer, Heinrich Derringer und Adam Nesper. Das Ludwigshafener Zentrum erlebte, wie auch seine Abgeordneten bspw. Hermann Hofmann, August Heller, Ludwig Reichling, Peter Brenner und Paul Dissinger (BVP) verfolgt und verhaftet wurden. Selbst ehemalige Zentrumsabgeordnete wie Klara Barth und auch Neulinge wie Hans Eisenmann wurden verhaftet. Sicherlich wäre eine Erin-

nerungstafel im Foyer des Stadtrates oder im Stadtratssaal selbst der passende Ort, um das Schicksal der Verfolgten zu würdigen: Verhaftet, in ein Konzentrationslager deportiert, ermordet, gefallen oder ihrer bürgerlichen Existenz beraubt - jedes einzelne Schicksal sollte berücksichtigt werden. In der Folge sollten die Biographien digital oder auch als Broschüre zur Verfügung gestellt werden, könnten doch die bereits durch das Stadtarchiv erfolgten Recherchen zum Schicksal verfolgter Stadträte und Stadträtinnen dadurch umfassender ergänzt werden. Die Schicksale der Räte der 1933 noch selbstständigen Orte Maudach, Oggersheim, Oppau/Edigheim, Rheingönheim und Ruchheim müssten in der Folge separat betrachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Uwe Daumann  
Fraktionsvorsitzender